

Herrn
Jens Köhler

JURISTISCHE DIREKTION

Kantstraße 71-73
04275 Leipzig
Postanschrift 04360 Leipzig
Tel.: (0341) 3 00 0
www.mdr.de

Programmbeschwerde
Meldung von MDR THÜRINGEN - Das Radio vom 07.06.2017

Sehr geehrter Herr Köhler,

vielen Dank für Ihr an den Publikumsservice des MDR gerichtetes Schreiben vom 08.06.2016, das zuständigkeithalber an die Juristische Direktion zur Prüfung und Beantwortung weitergeleitet wurde.

Sie beanstanden eine Meldung im Nachrichtenteil des Programms von MDR THÜRINGEN - Das Radio vom 07.06.2017. Aus Ihrer Sicht hat MDR THÜRINGEN - Das Radio ungeprüft einen CNN- Beitrag als Grundlage für einen Beitrag verwendet, der inhaltlich über den Verdacht berichtet, dass ein russischer Hackerangriff für die aktuelle Krise am Golf verantwortlich ist.

Nach Rücksprache mit der zuständigen Redaktion und nach Prüfung Ihrer Eingabe komme ich zum Ergebnis, dass Ihre Beschwerde unbegründet ist. Denn bei der Erstellung des Beitrags bzw. der Nachricht wurde nicht gegen die im MDR-Staatsvertrag verankerten Programmgrundsätze verstoßen.

Zwar sind Nachrichten nach § 8 Abs. 2 MDR-Staatsvertrag vor ihrer Verbreitung mit der nach den Umständen gebotenen Sorgfalt auf Wahrheit und Herkunft zu prüfen. Dieser Maßstab ist aber naturgemäß abhängig von den Gegebenheiten des Einzelfalles und richtet sich danach, ob ein eigener Beitrag über selbst entdeckte Vorgänge angefertigt wird oder ob eine Meldung auf eine seriöse Quelle gestützt wird und wie hoch das öffentliche Informationsinteresse am jeweiligen Thema ist.

Leipzig, 07.07.2017

Seite 1/2

mh

170707-OS-an-Köhler
PB_08.06.17-BRF.docx

Honorarprof.

Dr. Jens-Ole Schröder

Juristischer Direktor

Tel.: +49.(0)341.300-7500

Fax: +49.(0)341.300-7530

JuristischeDirektion@mdr.de

Gesetzlicher Vertreter des MDR ist die Intendantin. Der MDR kann auch durch von der Intendantin Bevollmächtigte vertreten werden. Auskünfte über den Kreis der Bevollmächtigten und den Umfang der Vollmachten erteilt der Juristische Direktor des MDR.

Im vorliegenden Fall haben wir folgende Gegebenheiten: Der MDR hat fortlaufend über die Spannungen unter den Golf-Staaten berichtet. Aufgrund der auch für Deutschland relevanten Wirtschafts- und Sicherheitslage, die der deutsche Außenminister als akute Kriegsgefahr einstuft, steht die Krise im Nahen Osten und deren Ursachen im hohen öffentlichen Informationsinteresse. Es versteht sich daher von selbst, dass der MDR über jegliche Weiterentwicklung zu dieser Thematik berichtet. In diesem Zusammenhang sah es die zuständige Redaktion als geboten an, die CNN-Meldung aufzugreifen, nach der „russische Hacker“ zur Krise am Persischen Golf durch eine gezielte Falschmeldung beigetragen haben sollen. Die Sichtung der einschlägigen Agenturmeldungen, die Einschätzung der Lage durch die Redaktion und die Äußerung der Regierung Katars, dass der Medienbericht vom 23.05.2017 falsche Informationen beinhaltet, gaben zusätzlich Anlass wie erfolgt zu informieren.

Die Meldung selbst ist im Konjunktiv verfasst, mit dem Wort „angeblich“ distanziert formuliert, und die Quellen sind genannt. Außerdem ist die Vermittlung des US-Präsidenten Trump als Folge der Zuspitzung der Krise als weiterer Schritt erwähnt.

Dass eine solche Meldung unterschiedlich bewertet wird, liegt in der Natur der Sache. Der von Ihnen zitierte Kommentar auf „Zeit Online“ stellt ein Werturteil zum geistigen Meinungskampf in einer die Öffentlichkeit wesentlich berührenden Frage dar und ist verfassungsrechtlich geschützt, und zwar unabhängig davon, ob die Einschätzung „richtig“ oder „falsch“ ist.

Die von Ihnen kritisierte Nachricht ist darüber hinaus auch nicht einseitig oder dient Sonderinteressen. Wie Sie vermutlich mitverfolgt haben, hat MDR THÜRINGEN - Das Radio die russische Reaktion auf die CNN-Meldung in einer der nächsten Nachrichtensendungen mit folgendem Leadsatz gesendet: „Russland hat eine Verwicklung in mögliche Hackerangriffe im Golf-Emirat Katar zurückgewiesen ...“.

Damit sind auch die verschiedenen Auffassungen im Gesamtprogramm ausgewogen und angemessen berücksichtigt.

Aus den vorbezeichneten Gründen kann ich in dem von Ihnen beanstandeten Beitrag keine Verletzung von Programmgrundsätzen erkennen.

Mit freundlichen Grüßen

Honorarprofessor Dr. Jens-Ole Schröder